

Zertifikat TestAS

Herr

geboren am

Teilnehmernummer

hat den TestAS

mit den Modulen Kerntest und Ingenieurwissenschaften

am

im Testzentrum

mit folgendem Ergebnis abgelegt:

	Prozentrang	Standardwert
Kerntest	95	117
Ingenieurwissenschaften	72	106
Gesamttest	82	110

Weitere Ergebnisse, Vergleichswerte und Erläuterungen auf Seite 2.

Dieses Zertifikat wurde elektronisch erstellt und ist ohne Unterschrift gültig. Autorisierte Personen der Hochschulen können das Zertifikat verifizieren unter <http://www.testas.de/check>.

Ergebnisse und einige Vergleichswerte

Sprachttest	Selbstständige Sprachverwendung B1							
	Ergebnisse des Teilnehmers*				Vergleichswerte			
	2	3	4	5	6	7	8	durchschnittliche Punktzahl
Aufgabengruppe/Testmodul	Prozentrang	Standardwert	Punktzahl	Anzahl Aufgaben	minimal erreichte Punktzahl	maximal erreichte Punktzahl		
Quantitative Probleme lösen (QPL)	87	110	13	18	0	18		9
Beziehungen erschließen (BE)	79	108	13	18	0	18		10
Muster erkennen (ME)	97	117	15	18	1	18		9
Zahlenreihen fortsetzen (ZF)	96	118	15	18	0	18		7
Kerntest	95	117	56	72	5	69		35
Technische Sachverhalte formalisieren (TSF)	40	94	7	18	1	18		9
Ansichten erschließen (AE)	85	109	15	20	2	20		11
Technische Zusammenhänge analysieren (TZA)	79	107	12	18	0	18		9
Ingenieurwissenschaften	72	106	34	56	8	56		28
Gesamttest	82	110	90	128	21	117		67

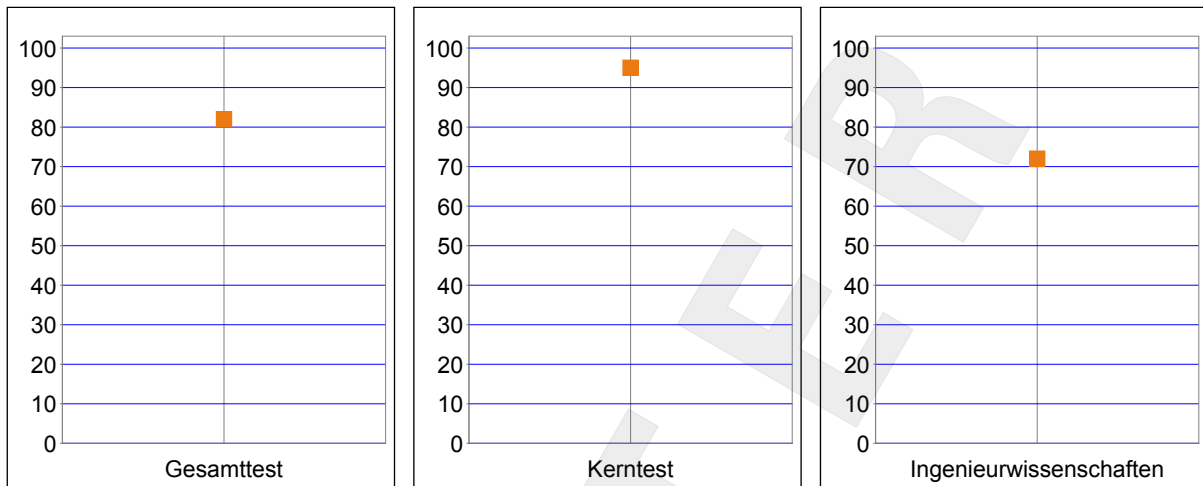
Erläuterungen:

In Spalte 1 der Tabelle sind alle Aufgabengruppen aufgeführt, die der Bewerber bearbeitet hat. In den Spalten 2 bis 4 finden Sie das Ergebnis des Studienbewerbers. Ein "Prozentrang" (Spalte 2) gibt an, wie viel Prozent der Testteilnehmer ein niedrigeres oder gleich gutes Ergebnis erzielt haben. Ein Prozentrang von 60 in einem Test bedeutet beispielsweise, dass 60 Prozent aller Teilnehmer in der jeweiligen Bezugsgruppe eine niedrigere oder eine gleich hohe Punktzahl erzielt haben. 40 Prozent der Testteilnehmer haben demnach einen höheren Testwert erreicht. Bei einem Prozentrang zwischen 31 und 70 werden die gemessenen Fähigkeiten im Ergebnis als "gut ausgeprägt" (durchschnittlich) eingestuft. Im Gegensatz zu den Standardwerten erlauben Differenzen zwischen den Prozentangaben keinen Rückschluss auf das Ausmaß des Unterschiedes zwischen den zu Grunde liegenden Punktwerten. Ein "Standardwert" (Spalte 3) ist eine Umrechnung der vom Testteilnehmer erreichten Punktzahl auf eine Skala mit dem Mittelwert 100, einem Minimum von 70 und einem Maximum von 130. Ungefähr 36 Prozent der Teilnehmer erreichen einen Standardwert zwischen 90 und 100; weitere 36 Prozent erzielen ein Ergebnis zwischen 100 und 110. Etwa 14 Prozent der Bewerber erzielen ein Ergebnis zwischen 70 und 89, weitere 14 Prozent ein Ergebnis zwischen 111 und 130. Der Standardwert ermöglicht es, Resultate aus verschiedenen Aufgabengruppen direkt miteinander zu vergleichen, ohne dass dabei Informationen verloren gehen. Die "Punktzahl" (Spalte 4) gibt die Anzahl der vom Teilnehmer jeweils gelösten Aufgaben an. Jede gelöste und in die Wertung genommene Aufgabe wurde mit einem Punkt bewertet. Falsche Antworten und nicht bearbeitete Aufgaben blieben unberücksichtigt.

In den Spalten 5 bis 8 sind einige Vergleichswerte, bezogen auf den jeweiligen Testtermin, aufgeführt. In Spalte 5 ist zu sehen, wie viele Aufgaben in jeder Aufgabengruppe zu bearbeiten waren. Die Spalten 6 und 7 zeigen, wie viele Punkte von einem Testteilnehmer in einer Aufgabengruppe / einem Testteil / dem Gesamttest mindestens bzw. höchstens erreicht wurden. In Spalte 8 ist angegeben, wie viele Punkte in der jeweiligen Aufgabengruppe durchschnittlich erreicht wurden.

Prozentränge und Punktzahlen

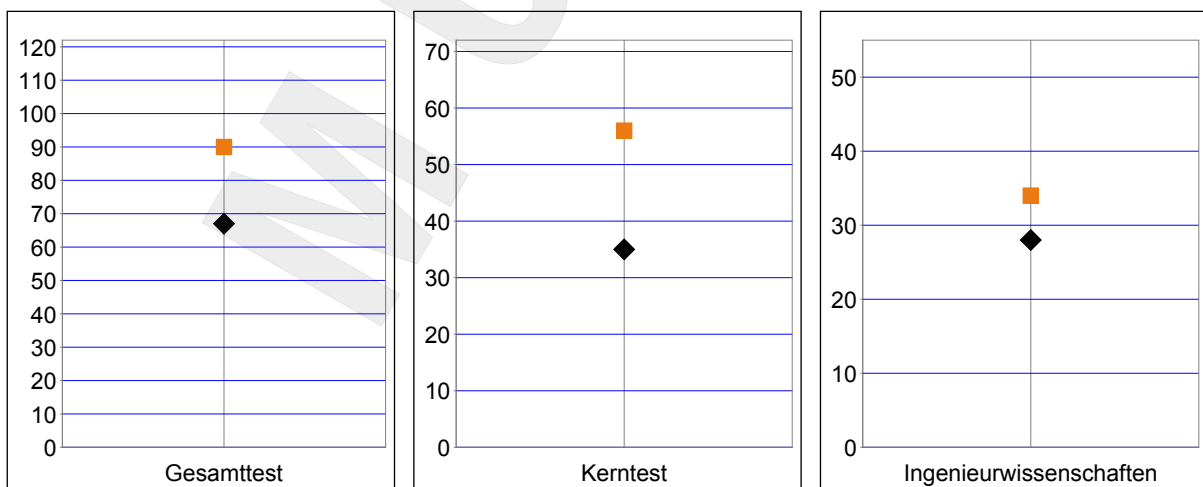
■ Prozentrang des Teilnehmers



Ein Prozentrang gibt an, wie viel Prozent der Testteilnehmer ein niedrigeres oder gleich gutes Ergebnis erzielt haben. Der erreichte Prozentrang von 95 im Kerntest bedeutet, dass 95 Prozent aller Teilnehmer an diesem Testlauf eine niedrigere oder gleich hohe Punktzahl erzielten. Oder umgekehrt, 5 Prozent der Teilnehmer erreichten ein besseres Ergebnis.

Im Modul Ingenieurwissenschaften hat der Teilnehmer einen Prozentrang von 72 erzielt. Hier erreichten 72 Prozent aller Teilnehmer ein gleich gutes oder schlechteres Ergebnis. Umgekehrt erzielten also 28 Prozent der Teilnehmer eine höhere Punktzahl.

■ Punktzahl des Teilnehmers
 ◆ Durchschnittliche Punktzahl aller Teilnehmer

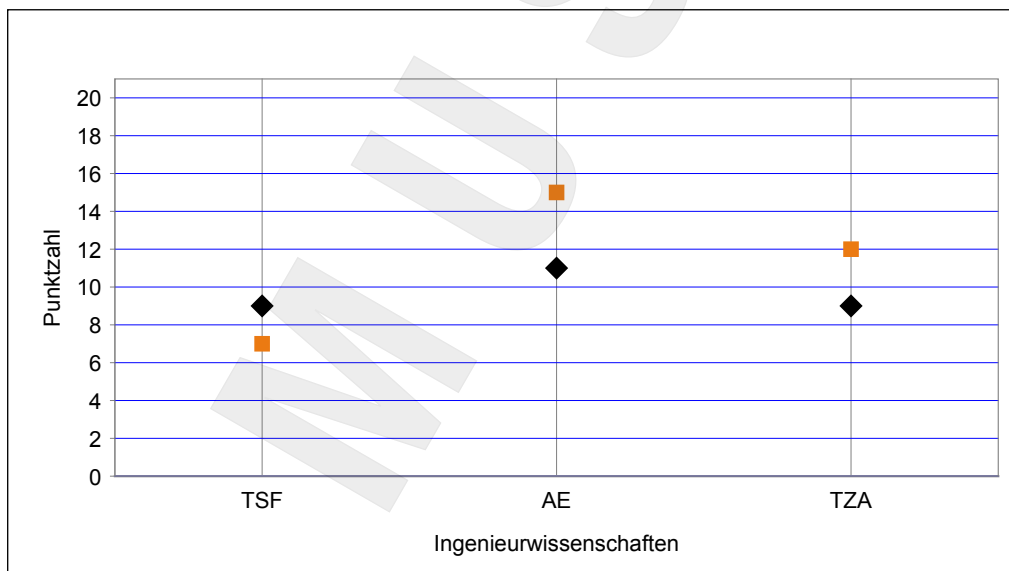
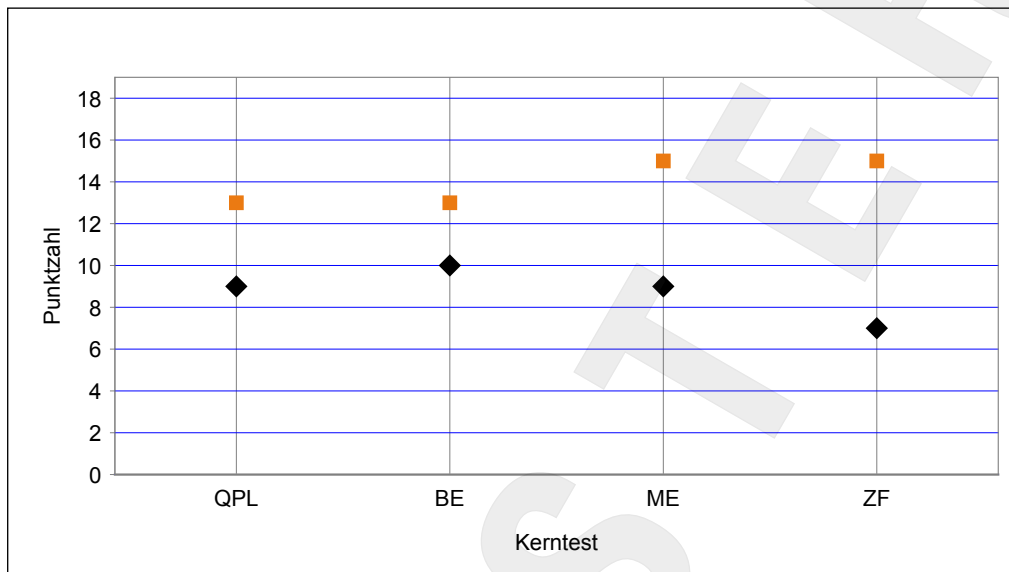


Differenzen zwischen den Prozenträngen erlauben keinen Rückschluss auf das Ausmaß des Unterschiedes zwischen den zu Grunde liegenden Punktwerten. Die Grafik zeigt deshalb zur Verdeutlichung die absolute Punktzahl des Teilnehmers im Vergleich zur durchschnittlich erzielten Punktzahl. Die Anzahl der Aufgaben im Gesamttest betrug 128, davon 72 im Kerntest und 56 im Modul Ingenieurwissenschaften

Punktzahl in den einzelnen Aufgabengruppen

Die beiden folgenden Grafiken zeigen für jede einzelne Aufgabengruppe die vom Teilnehmer erreichte Punktzahl im Vergleich zur durchschnittlichen Punktzahl aller Teilnehmer.

- Punktzahl des Teilnehmers
- ◆ Durchschnittliche Punktzahl aller Teilnehmer



Nahe beieinander liegende Punktzahlen können durchaus zu unterschiedlichen Prozenträngen führen. Oder dieselbe Punktzahl in unterschiedlichen Aufgabengruppen kann verschiedenen Prozenträngen entsprechen, je nachdem, wie viele Teilnehmer besser bzw. schlechter abgeschnitten haben.

Die Prozentränge erlauben es zuverlässiger als die absoluten Punktzahlen, Rangreihen zu bilden.

Sprachtest

Der Sprachtest dient dazu, die Ergebnisse im TestAS vor dem Hintergrund der Sprachkenntnisse des Bewerbers zu interpretieren. Es ersetzt nicht eine für die Zulassung notwendige Sprachprüfung wie den TestDaF oder IELTS bzw. TOEFL. Die Ergebnisse des Sprachtests werden analog zu den Niveaustufen A1 bis C2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) ausgewiesen. Durch den Sprachtest werden die Stufen A2 bis B2 abgedeckt.

Informationen zum GER finden Sie unter:
<http://www.goethe.de/z/50/commeuro>

Ergebnis im Sprachtest:

Selbstständige Sprachverwendung B1

Die Niveaustufe B1 wird im Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen global so beschrieben:

Niveau	Beschreibung
B	Selbstständige Sprachverwendung
B1	Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.

Modul Kerntest

Quantitative Probleme lösen (QPL)

Bei der Aufgabengruppe "Quantitative Probleme lösen" (QPL) werden praxisbezogene Textaufgaben vorgegeben, die mit Hilfe grundlegender Rechenfertigkeiten gelöst werden müssen. Der Aufgabentyp erfasst das rechnerische Denken bzw. die Fähigkeit, einfache, aber grundlegende mathematische Probleme zu lösen. Die auszuführenden Rechenoperationen bewegen sich auf elementarer Stufe.

Diese Fähigkeit ist:

stark ausgeprägt

Beziehungen erschließen (BE)

In den Aufgaben der Aufgabengruppe "Beziehungen erschließen" (BE) findet man zwei Wortpaare. Zwei Wörter fehlen. Der Bewerber soll erkennen, welche Wörter die beiden Lücken so füllen, dass sich auf der linken und auf der rechten Seite des "=" eine analoge Beziehung ergibt. Er muss erkennen, welche Beziehung zwischen den ersten beiden Wörtern besteht. Die gleiche Beziehung besteht zwischen den anderen beiden Wörtern.

Der Aufgabentyp erfasst das logische Denken im sprachlichen Bereich. Zunächst sind Bedeutungen zu erfassen; zum Finden der Regel muss generalisiert und abstrahiert werden. Schließlich wird zur Ergänzung der fehlenden Begriffe die Regel wieder konkretisiert.

Diese Fähigkeit ist:

stark ausgeprägt

Muster ergänzen (ME)

Bei der Aufgabengruppe "Muster ergänzen" (ME) werden Linien, Kreise, Vierecke und andere geometrische Figuren nach einer bestimmten Regel in einem Schema angeordnet. Die Aufgabe besteht darin, diese Regel zu erkennen und sie anzuwenden und auf diese Weise die fehlende Figur im letzten Feld zu ergänzen.

Der Aufgabentyp erfasst logisches Denken bei bildhaftem Material. Sprache oder Vorbildung spielen dabei keine Rolle.

Diese Fähigkeit ist:

stark ausgeprägt

Zahlenreihen fortsetzen (ZF)

Bei der Aufgabengruppe "Zahlenreihen fortsetzen" (ZF) wird eine Folge von Zahlen vorgegeben, die nach einer bestimmten Regel aufgebaut ist. Diese Regel muss erkannt und angewandt werden, um die letzte, fehlende Zahl in der Reihe zu ergänzen.

Der Aufgabentyp erfasst das logische Denken im Bereich der Zahlen. Zur Lösung der Aufgaben reicht die Kenntnis der vier grundlegenden Rechenoperationen Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division aus.

Diese Fähigkeit ist:

stark ausgeprägt

Modul Ingenieurwissenschaften

Technische Sachverhalte formalisieren (TSF)

Bei der Aufgabengruppe "Technische Sachverhalte formalisieren" (TSF) sollen in Worten vorgegebene technisch-naturwissenschaftliche Sachverhalte in Formeln übertragen und die Größen zueinander in Beziehung gesetzt werden.

Der Aufgabentyp erfasst die Formalisierungsfähigkeit, das schlussfolgernde und kombinatorische Denken sowie den Umgang mit grundlegendem mathematischem Handwerkszeug. Vertiefte Kenntnisse in Mathematik und Physik sind für die Lösung der Aufgaben nicht notwendig. Formeln und Regeln werden vorgegeben, müssen jedoch korrekt angewandt und zueinander in Beziehung gesetzt werden.

Diese Fähigkeit ist:

gut ausgeprägt

Ansichten erschließen (AE)

Bei der Aufgabengruppe "Ansichten erschließen" (AE) muss von einer Ansicht eines Körpers auf andere Perspektiven desselben Körpers geschlossen werden.

Der Aufgabentyp erfasst das räumliche Vorstellungsvermögen.

Diese Fähigkeit ist:

stark ausgeprägt

Technische Zusammenhänge analysieren (TZA)

Bei der Aufgabengruppe "Technische Zusammenhänge analysieren" (TZA) gilt es, Diagramme, Schaubilder oder Tabellen, in denen technische Gesetzmäßigkeiten oder Formeln abgebildet sind, zu analysieren und interpretieren.

Der Aufgabentyp erfasst die Fähigkeit, technisch-naturwissenschaftliche Inhalte in eine abstrakte Darstellung zu bringen, und die Fähigkeit, abstrakte Sachverhalte zu konkretisieren. Kenntnisse in Mathematik, Physik oder Technik sind auch hier nicht erforderlich. Notwendige Hintergrundinformationen werden vorgegeben.

Diese Fähigkeit ist:

stark ausgeprägt

Über den TestAS

In Zusammenarbeit mit Lehrenden an deutschen Hochschulen ermittelten Testpsychologinnen und Testpsychologen zunächst kognitive Fähigkeiten, die für die Bewältigung eines Studiums besonders wichtig sind. Auf der Basis dieser Erkenntnisse wurde ein Testkonzept mit verschiedenen Aufgabentypen erstellt. Jeder Aufgabentyp erfasst einen anderen Aspekt der für das Studium wichtigen kognitiven Fähigkeiten. Zu jedem Aufgabentyp wurden zahlreiche Aufgaben entwickelt, die verschiedene Phasen der Erprobung durchlaufen mussten. Die aussagekräftigsten dieser Aufgaben haben Sie im Test bearbeitet.

Der TestAS misst intellektuelle Fähigkeiten, die für erfolgreiches Studieren erforderlich sind. Spezifisches Wissen wird nicht vorausgesetzt; der Test überprüft keine Fachkenntnisse. Er misst auch keine Aspekte von Persönlichkeit, Motivation oder Interessen.

Der TestAS besteht aus verschiedenen Modulen: Er umfasst ein Sprach- Screening, einen Kerntest mit Aufgabengruppen, die für alle Studienfelder bedeutsam sind, und Testmodule mit spezifischen Aufgabengruppen für bestimmte Studienfelder.

Die Ergebnisse des TestAS werden von den Hochschulen in Deutschland bei der Bewerbung und Zulassung in unterschiedlicher Weise berücksichtigt. Der TestAS informiert die Teilnehmenden über ihre Studienerfolgsaussichten und dient den Hochschulen als objektives, valides Instrument zur qualitativen Auswahl von Studierenden.